



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 11.

Welzheim, Samstag den 19. Januar 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Landtagsabgeordneten-Wahl am 1. Februar 1895.

Nachstehende Vorschriften über das Wahlverfahren werden hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1) Die Wahlen erfolgen durch **unmittelbare und geheime** Stimmabgabe der Wahlberechtigten.

2) Die Wahlhandlung beginnt Vormittags 10 Uhr; die Abstimmung ist genau um 6 Uhr Abends zu schließen. Nach dieser Zeit dürfen insbesondere auch solche Wähler nicht mehr zur Abstimmung zugelassen werden, welche schon vor 6 Uhr ins Wahllokal eingetreten waren und aus irgend einem Grunde nicht zur Wahlurne gelangt sind.

3) Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Teil nehmen.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem die Distriktwahlkommission sitzt, nennt seinen Namen und gibt, wenn der Abstimmungsdistrikt aus mehreren Gemeinden besteht, seinen Wohnort, in Orten, in welchen die Wählerliste nach Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an. Der Wahlvorsteher darf einen Stimmzettel erst annehmen, nachdem der Protokollführer den Namen des Abstimmenden in der Wählerliste aufgefunden hat.

4) Nur derjenige ist zur Wahl zuzulassen, welcher in der Wählerliste aufgenommen ist. Es ist daher jeder unbedingt zurückzuweisen, dessen Name in der Wählerliste nicht enthalten ist, mag auch die Uebergangung in offenbarem Versehen ihren Grund haben.

5) Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Jeder Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, bei welchen hiegegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.

6) Ungiltig und bei Feststellung des Wahlresultats nicht in Anrechnung zu bringen sind:

- Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind,
- Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten,
- Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist,
- Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name verzeichnet ist,
- Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

7) Während der ganzen Wahlhandlung steht jedem Wähler der Zutritt zu dem Wahllokal offen.

8) Die Distriktwahlkommission handhabt bei dem Wahlgeschäft die Ordnung. Es ist ihr zu diesem Zwecke eine Strafgewalt bis zu 12 Mk. Geldstrafe und bis zu 2 Tagen Haft eingeräumt.

Welzheim, den 16. Januar 1895.

R. Oberamt.
Wäiblinger.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Da von Seiten der Alters- und Invalidentrentenempfänger fortwährend Gesuche um Abgabe von **Rentenquittungen** an den Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt gelangen, wird den Beteiligten bekannt gegeben, daß solche Gesuche an die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung (Schultheißenämter) zu richten sind, welche sich ihrerseits wieder, wenn nötig, an das Oberamt zu wenden haben.

Den 16. Januar 1895.

R. Oberamt.
Wäiblinger.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
für die Monate

Februar und März

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Lorch, 13. Januar. Den Dekonomen J. von Pfahlbrunn hätte in voriger Woche eine Schlittensfahrt hieher leicht das Leben kosten können. Auf der Heimfahrt gerieten seine 2 mutigen Pferde aus irgend einer Ursache in Raserei und rannten auf die geschlossenen Schranken des Bahnübergangs los, durchbrachen eine der Schranken und setzten ca. 60

Meter auf dem Geleise ihren Lauf weiter. Zu gleicher Zeit fuhr der Zug 83 von der hies. Station ab. Dem Bahnwärter Lauster gelang es noch rechtzeitig, das Haltsignal zu geben und die Pferde samt Schlitten und Insassen aus d. Geleise zu entfernen.

Murrhardt, 16. Jan. Eine Unglückskunde durcheilte gestern Abend unsere Stadt. Ein 16jähriger Schuhmacherlehrling hatte in der unweit der hiesigen Stadt gelegenen Nimmelsmühle einen Auftrag zu besorgen und ging dort mit dem Mahlburschen, seinem Kameraden, der gerade damit beschäftigt war, die Räder zu schmirgeln in die Radstube, hier trat er fehl und wurde von den im Gange befindlichen Rädern erfasst und so zugerichtet, daß er nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

Württemberg.

+ **Wendlingen, 16. Jan.** (Wie der Teufel zu billigem Kalbfleisch kommt, oder wie er das

Gebet eines Metzgers auf der Stelle erhört.) Holt da vor einigen Tagen der Metzger K. aus J. ein schönes Kalb in hiesiger Gegend. Weil letzteres auf dem Transport sich sehr störrisch zeigte und nicht lief, wie es der Metzger haben wollte, geriet derselbe in große Wut und steigerte sich so in dieselbe hinein, daß er zuletzt ausrief: „Wenn di no glei der Teufel hole thät!“ Doch, der Mensch versuche die Götter nicht; denn kaum hatte der Metzger seinen freventlichen Wunsch in den Wald hinein geschrien, so stürzte unter unheimlichem Geräusch ein schwarzer, riesiger Geselle — es war der Kaminfeger, der sich aus nicht näher zu bezeichnenden Gründen etwas abseits begeben hatte — aus dem Gebüsch hervor und rief: „Wart no, i komm!“ Der erschrockene Metzger, der den Schwarzen für den leibhaftigen Teufel hielt und meinte, derselbe wolle nicht nur das Kalb, sondern auch ihn holen, ließ das Tier fahren und rannte mit seinem Hunde in die nächste Herberge, denn er hatte

keine Lust, des Teufels Mehrgerknecht zu werden. Da sich der Metzger nicht zeigt, so muß nun der Teufel mit seinen fünf jungen Teufelein das billige Kalbfleisch essen. Profit, Herr Teufel!

Göppingen, 17. Jan. Heute morgen 7 Uhr ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Fuhrknecht Geibel bei Güterbeförderer Maller fuhr mit seinem Frachtwagen in den Hof der Wuchsefabrik Karl Gentner ein, wobei er unter den Wagen kam und ihm der Brustkasten eingedrückt wurde, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Geibel ist 34 Jahre alt und verheiratet.

Geislingen, 16. Jan. Der Flaschnergehilfe Friedrich Boettling aus Karlsruhe bei Flaschnermeister Siehler hier beschäftigt, war heute vormittag auf dem hohen Rathausdach mit Schneeabräumen beschäftigt, als er ausglitt und auf die Straße stürzte. Er erhielt schwere innere Verletzungen, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Eine Schuld trifft niemand.

Bodelshausen, 10. Jan. (Schutzimpfung der Schweine gegen Rotlauf.) Nachdem das Resultat der im Frühjahr 1894 dahier nach der Lorenz'schen Methode vorgenommenen Impfung ein sehr gutes gewesen ist, insofern von den geimpften 22 Schweinen nicht ein einziges an Rotlauf erkrankte, während dieser Krankheit hier den Sommer über ca. 100 ungeimpfte Tiere zum Opfer fielen, wurde unter den Schweinebesitzern vielfach der Wunsch nach einer Impfung auch im Spätjahr laut. Auf die Bitte des Schultheißenamts wurde eine solche auch vom K. Medizinalkollegium, tierärztliche Abteilung, genehmigt. Regierungsrat Beißwänger nahm dieselbe am 22. d. M., am 28. Dezbr. zweitemals vor und es wurden der Impfung 41 Stück unterstellt. Infolge einer zufälligen Verhinderung der Befizer kamen 20 angemeldete Tiere nicht zur Impfung, während 15 unangemeldete geimpft wurden, woraus zu ersehen ist, daß hier ein Mißtrauen gegen die Impfung nicht mehr existiert. Von den Impflingen mußte zwar ein Stück gleich den Tag nach der ersten Impfung notgeschlachtet werden, es wurde aber sogleich konstatiert, daß die Impfung keine Schuld trifft, sondern daß eine von einer ungeschickten Behandlung beim Festhalten auf dem Impftisch herrührende Darmverstränkung und dadurch hervorgerufene Darmentzündung den Grund zur Notischlachtung bildete. Der Befizer dieses Tieres wird entschädigt. Die übrigen 40 Stück überstanden die beiden Impfungen sehr gut, so daß wir die feste Ueberzeugung haben, daß auch diese Impfung ein gutes Resultat liefert. — Welche große Bedeutung die Verminderung der Rotlaufkrankheit für die hiesige Gemeinde hat, dürfte daraus hervorgehen, daß hier Schweinebesitzer, welche kein Unglück hatten, vorhanden sind, die im vergangenen Jahr 1500 M., 1200 M., 1100 M., 1000 M., 900 M. aus Milchschweinen erlöst haben. Die Gesamteinnahme aus Milchschweinen mag hier im Jahre 1894 ca. 20 000 M. betragen haben. Nebenbei wurden ca. 4000 Mark aus trächtigen Mutterchweinen erlöst.

Bödingen, 16. Januar. Gestern abend machte der hiesige Metzger und Wirt Haag mit einigen Arbeitern am Rangierbahnhof eine Schlittenfahrt nach Nordheim. Auf dem Heimweg scheuten die Pferde und auf der durch Klingenberg stark abwärts führenden Straße stürzte der Schlitten. Haag wurde so an einen Pfeiler geschleudert, daß der Tod infolge einer Schädelquetschung sofort eintrat. Die Uebrigen kamen mit geringfügigen Verletzungen davon.

Oberndorf, 17. Jan. Gestern abend $\frac{3}{9}$ Uhr ertönten Feuer Signale; es brannte ein

Hauptwerk der Waffenfabrik. Durch rasches Eingreifen der Feuerwehr wurde das Feuer unterdrückt.

Weikersheim, 16. Jan. Ein schwerer Unglücksfall trug sich hier zu. Eine Frau M. Bloch aus Mühlheim am Neckar harrete in einer Restauration am Marktplatz der Postabfahrt nach Creglingen. Ihr Kind im Wirtschaftszimmer zurücklassend, wollte sie den Abort aufsuchen, verfehlte dabei die betreffende Thüre und fiel so unglücklich eine Kellertreppe hinab, daß der Tod sofort eintrat.

Deutschland.

Berlin, 16. Januar. Ein Geschenk des Kaisers.) Wie die T. N. aus sicherer Quelle erfährt, hat der Kaiser dem russischen Botschafter Grafen Schumalow bei Gelegenheit seines Abschieds eine aus reinem Gold gefertigte Zigarrentasche geschenkt, reich mit Diamanten verziert und mit seinem Faksimile „Wilhelm“ versehen. Der Kaiser überreichte sie dem Botschafter mit den Worten: „Ich schenke sie Dir als Freund, nicht als Kaiser.“ Das Offizierkorps der Gardekürassiere schenkte dem Grafen einen Helm, auf welchem die Namen sämtlicher Offiziere angebracht sind.

— Der größte Artillerist des deutschen Heeres. Vor einigen Tagen wurde mitgeteilt, daß beim Gardefußartillerieregiment 2 Kanoniere von 1,85 Meter, bezw. 1,86 Meter Länge stehen, welche die größten Artilleristen des deutschen Heeres seien. Diese Nachricht trifft nicht zu, denn bei dem Fußartillerieregiment Nr. 15 in Thorn steht ein Sergeant Namens Gobel, welcher eine Größe von 1,98 Meter hat, also den größten Kanonier des Garde-Fußartillerieregiments noch um 12 Centimeter überragt. Somit hat die Thorer Garnison den größten Artilleristen des deutschen Heeres.

Hamburg, 12. Jan. (Verloren gegangene Schiffe.) Nach einer Statistik des Büreaus „Veritas“ sind im November 1894, soweit es sich hat ermitteln lassen, 108 Schiffe verloren gegangen, und zwar 89 Segelschiffe mit 30 075 Reg.-Tons und 19 Dampfer mit 9913 Reg.-Tons.

Ausland.

Budapest, 16. Jan. Heute vormittag 11 Uhr wurden die neuen Minister vereidigt. Hierauf empfing der König das neue Kabinett in corpore und später die zurückgetretenen Minister.

Prag, 17. Jan. Durch die in Kärnten niedergegangenen zahlreichen Lawinen sind sämtliche Gebirgsstraßen unpassierbar.

Rom, 16. Januar. Aus Massauah hat General Baratieri neue Berichte über seine Gesechte gesandt; danach hat er überall Erfolge errungen und den Gegner zurückgeworfen. Die Italiener verloren während der Kämpfe am 13. und 14. ds. etwa 120 Tote und 90 Verwundete. Der Feind hat zahlreiche Tote, worunter viele Führer.

Rom, 16. Januar. 18 Soldaten, welche beim Fort Bardonechia Schnee wegräumen sollten, sind nicht mehr zurückgekehrt.

Paris, 16. Jan. Eine Note der „Agence Havas“ meldet die Demission des Präsidenten der Republik Casimir Perier.

Die Note resumiert, die hauptsächlichsten Ideen, welche der Präsident in seiner Entlassungsbotschaft an das Parlament zu entwickeln beabsichtigt: Der Präsident faßte den Entschluß auf sein Amt zu verzichten. Die gestrige Kammer Sitzung und die Abstimmung war in seinen Augen nur ein sekundärer Zwischenfall in dem Kampf, der ausgebrochen ist gegen das parlamentarische Regime und die staatsbürgerliche Freiheit. Er hätte ge-

hofft, daß die Präsidentschaft, entblößt wie sie ist von jedem Mittel der Aktion, gesichert wäre vor den Parteien und daß das politische Vertrauen aller Republikaner ihm Kraft und Autorität gäbe. Er hätte gehofft, daß diejenigen, welche ihn wider seinen Willen auf den Posten gestellt, wo er sich selbst nicht verteidigen kann, sich der Verteidigung des ersten Staatsamts annähmen. Er habe die Minister gebeten, provisorisch ihre Demission zurückzunehmen, um die Uebertragung der Gewalt zu sichern. — Dupuy ließ die Entschließung Casimir Periers den Senats- und den Kammerpräsidenten wissen, welche sofort den Kongreß einberiefen.

Paris, 16. Jan. Die Demission Casimir Periers wurde auf den Boulevards gegen 11 Uhr nachts bekannt. Das Publikum eilte zu den Nachrichtenbureaux der Zeitungen, um die anfänglich bezweifelte Nachricht festzustellen. Die Nachricht machte den tiefsten Eindruck. Bezüglich der neuen Kandidaten ist die bisher verbreitetste Annahme, daß Perier mit großer Mehrheit wiedergewählt wird. Für den Fall daß er ablehnt, wird Dupuy, Waldeck-Rousseau, Challemel-Lacour und Spuller genannt. Die Kammern sind auf heute einberufen, der Kongreß versammelt sich wahrscheinlich in Versailles.

Paris, 17. Januar. Vermutlich wird im zweiten Wahlgang das Resultat zwischen Brisson und Faure schwanken. Die Sozialisten sind überzeugt, daß Brisson Sieger werde und erließen bereits ein revolutionäres Manifest an die Arbeiter.

London, 15. Jan. Laut einer Meldung der „Times“ als Kobe vom 8. d. Mts. wird versichert, mehrere Truppentransportschiffe seien mit einem Teile der dritten japanischen Armee in See gegangen. Die Dampfer sollen angeblich in Chemulpo zusammentreffen. Man glaubt, daß die Truppen an zwei Punkten an der Landspitze von Schantung im Süden von Bai-Hei-Wai landen werden. — Aus Hongkong vom 14. d. M. wird demselben Blatte berichtet: Die englische Flotte unter dem Oberbefehl des Admirals Freemantle sei nach Japan abgegangen, vermutlich um den Bewegungen der Japaner zu folgen.

London, 16. Jan. Alle Blätter besprechen die Präsidentenkrisis in Frankreich. Die „Morning Post“ führt aus, Frankreich brauche Männer wie Crispi und Stambuloff. Die „Daily News“ sagen: Der Präsident sei in ernstem Augenblick fahnenflüchtig geworden. Nichts könne diesen Mangel an Zutrauen rechtfertigen.

New-York, 16. Jan. Gestern abend brach in Butte im Staate Montana Feuer auf dem Lageraum der Montanazentraleisenbahn aus, wo mehrere mit Schießpulver beladene Wagen standen. Drei furchtbare Explosionen töteten fast sämtliche Feuerwehrleute, welche Hilfe leisteten. 75 Mann blieben sofort tot, mehrere Hundert wurden verletzt. Der Schaden beträgt über 1 Million Dollars.

Newyork, 16. Jan. Bei der Explosion in Butte (Montana) sind etwa 80 Menschen umgekommen. Die Aufregung in der Stadt ist ungeheuer.

Verschiedenes.

Michigan, 13. Jan. (Merkwürdige Brandursache. In Walchshofen brannte am Montag den 7. Januar das Güteranwesen des r. Jäger ab. Entflehungsursache: Eine Rabe legte sich in den Aschenhaufen, fing Feuer und rannte auf den Heuboden, welcher durch dieses lebende Brennmaterial sofort zur Entzündung kam.

Göben, 15. Jan. Gestern abend wurde die Brauerei von Göb, namentlich die Malz-dörre durch einen Brand schwer beschädigt.

Der Schaden beträgt 200 000 Gulden. Der Betrieb ist nicht eingestellt.

Handel und Verkehr.

Rottweil, 16. Januar. Dem gestrigen Monatsviehmarkt waren ca. 600 Stück Vieh zugeführt. Bezahlt wurde: für schwere Ochsen bis zu 1000 M., für mittlere 800 M. und für Aufseklinge 400 bis 500 M., für junge, Kühe 350—450 M., ältere 300—380 M., für einjährige Kinder 150—200 M., und für Farren 450—630 M. Angesichts der hohen Preise ging der Handel nicht sehr lebhaft.

Entfesselte Gewalten.

Original-Roman von
Gebhard Schätzler-Perasini.
(Fortsetzung.)

Der Wagen hielt.
Die Komtesse ließ sich bei der Herrin der Villa melden. Sie wußte, welche Empfindungen schon die bloße Nennung ihres Namens bei Martha hervorrufen mußte. — Hierin täuschte sie sich auch nicht.

Mit zynischer Offenheit, die an Frechheit grenzte, trat sie dem zarten erschrockenen Weibe entgegen.

Wie Artschläge fielen ihre Worte und ob sich Martha auch aufhäumen wollte in der entsetzlichen Qual, sie drückte sie mit einer neuen Anklage nieder.

Der Schmerz, Marthas bereitete ihr eine Lust, weil sie an den eigenen dabei dachte, den ihr Henry bereitet.

„Es kann ja nicht sein,“ schrie das junge Weib klagend, „töten Sie mich — aber sagen Sie nicht, daß dies Alles wahr ist.“

Und Meta gab ihr darauf genauen Aufschluß über das Ganze.

Als sie nach Verlauf einer halben Stunde die Villa Stern verließ, lag vor dem kleinen, blauweidenen Divan die leblose Gestalt Marthas.

Die Jose hob ihre ohnmächtige Herrin auf und brachte sie zu sich. Allein Marthas Zustand verschlimmerte sich rapid.

Die Dienerschaft fürchtete sich vor diesen Ausbrüchen des Schmerzes, die an Wahnsinn streiften.

Noch ehe es Abend ward, verfiel Martha von Thannheim in ein hitziges Nervenfieber, so daß eiligst der Arzt zu Rate gezogen werden mußte.

Martha erkannte Niemanden, aber nach Henry jammerte sie.

Der alte Arzt machte ein recht bedenkliches Gesicht, verordnete Einiges, vor Allem aber, daß Niemand als die alte Dienerin in seiner Abwesenheit an das Krankenbett trete.

Das Schlimmste war zu erwarten, der Arzt stellte die strengsten Maßregeln.

(Fortsetzung folgt.)

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p.Met. — japanische, chinesische etc., in den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. (2) Seidenfabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) Bürich.

Verlosung 3 1/2% und 4%.

württ. Staatsobligationen.

Die Versicherung gegen die am 21. Januar d. J. stattfindende Verlosung übernimmt
Albert Zweigle.

W e l z h e i m.
Von

Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

- Hafergrütze; Hafermehl;
- Grünkerngries; Grünkernmehl;
- Erbsenmehl; Linsenmehl;
- Bohnenmehl; Gerstenschleimmehl;
- Reismehl; Tapioca indigène;
- Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

Winter Schuh

empfiehlt billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

In Max Hesse's Verlag in Leipzig erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung sowie direkt vom Verleger zu beziehen:

Das Spiel im Hause.
Eine Anleitung für Eltern und Erzieher in der Beaufsichtigung und Leitung der im Zimmer spielenden Jugend von Rektor A. Walter.
Preis broschiert M. 1. geb. M. 1.25.

Der deutschen Hausfrau Soll und Haben
Wirtschaftsbuch für alle Tage des Jahres. 2. Auflage. Preis gebunden M. 1.
Ein Hilfsbuch das jeder Hausfrau willkommen sein wird, denn es liefert eine vollständige Uebersicht der täglichen, monatlichen und jährlichen Ausgaben.

Das Spiel im Freien.
Eine Anleitung zur Ausführung der beliebtesten Jugendspiele, der Ausflüge und Turnfahrten von Rektor A. Walter.
Preis brosch. M. 1 geb. M. 1.25.

Aus der Kinderwelt
24 Duette für Kinderstimmen von Gustav Thyon-Wolff.
Preis broschiert M. 3

Es sind reizende anmutige, zu Herzen sprechende Lieddichtungen, die der deutsch. Mutter und ihren Kindern große Freude bereiten.

W e l z h e i m.
Einen schönen 11 Monate alten
Farren
(Rotscheck) hat zu verkaufen
Posthalter Knödler.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesisches Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitet. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
i. Westf.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten
Kaiser's
Brust-Bonbons
anerkannt Bestes im Gebrauch
Billigstes bei Husten, Heiserkeit,
Katarth & Verschleimung echt
in Pak. à 25 Pfg. bei
S. Köhly, Welzheim.
G. Schäffer, Rudersberg.
S. Müller, Alsdorf.

W e l z h e i m.
Eine tüchtige
Magd
im Alter von 20 bis 30 Jahren für Haus- und Feldgeschäft wird bei hohem Lohn gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Schak z. Sonne.
Ebersbach b. Göppingen.
Ein ordentliches
Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, findet sogleich oder bis Lichtmess gute Stelle bei
Carl Schimmel z. Krone.

Bitte lesen
Die allein echten **Spitzweg-Brust-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pf., **Spitzweg-Brust-Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Mill**, Ecke Hauptstätter- u. Christophsstraße **Stuttgart** verlangt werden.
NB. Die allein echten **Mill'schen Spitzweg-Bonbons** und Saft sind nur zu haben bei:
S. Köhly, Welzheim, A. Stüber's W., Schwendt, W. F. Breitenbücher, Blumberhausen.

W e l z h e i m.
Die L. Unterzuber'sche Buchdruckerei
empfiehlt sich zur geschmackvollen Anfertigung von
Druckarbeiten
aller Art.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Wähler-Versammlungen.

Unser Landtagskandidat

Gutsbesitzer Ellinger von Mettelberg

wird sich in den angegebenen Orten persönlich vorstellen und sein Programm vor den Wählern näher erörtern. Derselbe wird auftreten:

Samstag 19. Januar Mittags 12 Uhr in Kirchenkirnberg im Adler.

„ „ „ Nachmittags 3 Uhr in Kaisersbach im Röhle.

Sonntag 20. Januar „ „ „ in Welzheim im Röhle.

Dienstag 22. Januar Mittags 12 Uhr in Rudersberg im Baum.

„ „ „ Nachmittags 4 Uhr in Unterschlechtbach im Stern.

Das Wahlkomite für Ellinger.

Wahl-Versammlung.

Der Kandidat der Sozialdem. Partei,

Herr Wilhelm Bloss, Schriftsteller aus Stuttgart,

wird am Sonntag Nachmittag 2 Uhr im Gasthaus zum „Stern“ eine öffentliche Wähler-Versammlung abhalten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird. Tagesordnung: Die Landtagswahl.

Freie Diskussion für Jedermann.

Der Einberufer.

Breitenfürst.

Ein Regenschirm

wurde von Welzheim nach Breitenfürst gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einzahlung der Einrückungsgebühr abholen bei

Joh. Georg Weber.

Welzheim.

Ein Mädchen

von 16—18 Jahren wird nach auswärts gesucht. Nähere Auskunft erteilt

Sannwald z. Löwen

Rechnungsstell-Tabellen
Frachtbriefe

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.

Verlosung Württ. Staatsobligationen.

Die Verlosung gegen die am 21. Januar stattfindende Verlosung übernimmt

Heinr. Aug. Bilsinger.

L o r d.

Empfehle mein Lager in vorzüglichen



Rot- u. Weißweinen

verschiedener Jahrgänge. (Fässer leihweise.)

Chr. Kratt.

Paundweine sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Gewerbeverein.

Samstag Abend 8 Uhr Versammlung im „Schwarzen Dörsen“.

Tages-Ordnung: Wanderversammlung betreffend.

Der Vorstand.

Einen gutenhaltenen

Ueberzieher

hat um billigen Preis zu verkaufen

F. F. Greiner,

Schneidermeister b. Bierhaus.

Ein ordentlicher

Necht

findet Stelle. Wo, sagt

Die Redaktion.